



Stangl dankte seiner Mutter.



Mit einem Tieflader lieferte die Dorfgemeinschaft Unterlintach ihr Geschenk an.

Fotos: Hans Kraus



„Ich geb Gas“ sangen die Freien Wähler, begleitet von Johann Häusler (re.) am Klavier.



Klaus Strahl und Tobi Boin überbrachten das Geschenk der Mitarbeiter, unter anderem gehört dazu ein Hubschrauberflug.



Die Töchter Steffi, Susanne und Theresa ließen ihren Vater richtig hochleben.

## Stangl feiert 50. mit 500 Gästen auf Gut Hötzing

**JUBILÄUM** Lange Reihe an Ehrengästen und Mitarbeiter aus drei Firmen gratulieren dem Unternehmer.

VON HANS KRAUS

**HÖTZING/RODING.** Volksfeststimmung bei strahlendem Sonnenschein herrschte am Samstag auf Gut Hötzing. Der Grund: der „neue Gutsherr Hans I. von und zu Gut Hötzing“ (so Schorndorfer Bürgermeister Max Schmaderer) Johann Stangl feierte seinen 50. Geburtstag und gut 500 Gäste aus nah und fern erwiesen ihm die Ehre und erweckten so den zuletzt im Dornröschenschlaf schlummernden Gutshof zu neuem Leben. Noch musste ein Festzelt aufgebaut werden, um die Gratulanten zu fassen, doch schon in zehn Jahren (beim 60.) will Johann Stangl mit seiner Familie den altherwürdigen Hof im neuen Glanz präsentieren.

Steffi Stangl, die älteste Tochter des erfolgreichen Rödinger Unternehmers, moderierte zusammen mit ihren beiden Schwestern Susanne und Theresa eine fulminante Geburtstagsparty mit vielen illustren Gästen aus Wirtschaft, Politik und der Region.

Das Defilee der Gäste nahm gut einhalb Stunden in Anspruch. Den ersten Hingucker präsentierten dann aber gegen 18 Uhr die Dorfgemeinschaft und die Schützen von Unterlintach, Stangls Geburtsort. Ein stattlicher Dreiaxler mit Tieflader wurde rückwärts durch den engen Toreinlass des Gutes rangiert. Der war notwendig, um die hölzerne Gartentischgruppe (die Sessel so ausgelegt, dass darunter im Schatten noch ein Kasten Bier Platz findet) mit Gutsherrenschaufel als Geschenk der Dorfgemeinschaft anzuliefern. Und auch für zwei Enkel stehen zwei Sessel bereit, die mit 30 Litern Bier auszulösen sind, sofern sich nicht binnen drei Jahren solche einstellen sollten. Außerdem deutete ein nostalgisch gebautes Minimotorrad auf Stangls Zweiradleidenschaft hin – funktionstüchtig, aber noch nicht

TÜV – zertifiziert, wie Christian Mühlbauer erklärte, und bereits mit dem neuen Saisonkennzeichen „ROD – SH 61 H“ ausgestattet.

**Stangl ist ein „Youngtimer“**

„Pa, es geht los!“ rief dann Steffi Stangl ihrem Vater zu, der unablässig immer noch Glückwünsche entgegenzunehmen hatte. Die Moderatorin konnte eine hochkarätige Gästeliste präsentieren: MdL Dr. Karl Vetter, MdL Joachim Hanisch (später auch noch die Freie Wähler-Bezirksvorsitzende MdL Tanja Schweiger und die Bezirksrätin Karin Bucher), die Bürgermeister Franz Reichold, Roding, Max Schmaderer, Schorndorf, Gerhard Hecht, Zell, Georg Griesbeck, Rettenbach, Gerhard Blab, Michelsneukirchen, Ludwig Reger, Rötze, den Rödinger Stadtrat, zahlreiche Kreisräte, den FW-Kreisverband mit Vorsitzendem Hans Kraus und Ehrenvorsitzendem Volker Heide, die stellvertretende FW-Landesvorsitzende Marion Hälsig und Landesvorstandsmitglied Manuela Koller, Abordnungen aus allen FW-Ortsverbänden, Richard Brunner von der IHK Regensburg, die Professoren Dr. Reinhard Höpfl von der FH Deggendorf und Wolfgang Blöchl von der FH Amberg-Weiden, die Belegschaft der Firmen Stangl&Co Präzisionstechnik, Stangl&Kulzer OHG und Roding-Automobile, die Dorfgemeinschaften Unterlintach und Kalsing sowie die Verwandten und Freunde der Familie. Unter den Gästen war auch Sepp Suchy mit einer Behindertengruppe aus Dingolfing-Landau, die von Hans Stangl alljährlich mit einer Motorradtour bedacht wird und auch von diesem Geburtstag mit einer stattlichen Spende (aus den Geschenken der Gäste) rechnen können. Landrat Franz Löffler und Waldmünchens Bürgermeister Markus Ackermann hatten dem Jubilar schon am Nachmittag ihre Aufwartung gemacht.

In humorvoller Weise (unterlegt mit einer Bilderpräsentation) charakterisierten sodann Steffi, Susanne und Theresa ihren Vater als „Youngtimer“ mit 521 BS (Bierstärken) und wuchtigem „Frontairbag“, der auf ein ab-

wechslungsreiches Leben als „Chef, Schreibischtcheld, Geschäftsmann, Sponsor, Politiker, Holzarbeiter, Wirt, Schlossherr und Familienvater mit Höhen und Tiefen zurückblicken kann. „Nun geht es noch einmal richtig los“, so die drei, die mit Stolz auf die bisherige Lebensleistung ihres Vaters verweisen konnten. Johann Stangl selbst zeigte sich bereits zu diesem Zeitpunkt überwältigt. „Bis Mittag war ich noch relativ cool drauf, doch die Ereignisse der letzten Stunden machen mich einfach platt!“, so Stangl, der dann zum Festessen – serviert von der Gastwirtschaft Höcherl, Rettenbach, einlud. Für die musikalische Unterhaltung war das Trio „SMS“ zuständig.

**Rödinger oder Schorndorfer?**

Den Reigen der Grußworte eröffneten die Bürgermeister Schmaderer und Reichold. Max Schmaderer stellte Stangls Fleiß und Zielstrebigkeit in den Vordergrund, der als erfolgreiche Unternehmerpersönlichkeit und Repräsentant für den Wirtschaftsaufschwung in der Region die Bodenhaftung nicht verloren hat. Sein Wort hat Gewicht. Er pflegt die Geselligkeit und fördert auch die Wirtshauskultur. Vielen Vereinen und Organisationen ist er Sponsor und Ratgeber. Mit einem Blick auf das Gut Hötzing zeigte sich der Schorndorfer Rathauschef dankbar und optimistisch, dass er dem altherwürdigen Gut in der Gemeinde neues Leben einhaucht und seinen Wohnsitz dorthin verlegt.

Sein Amtskollege aus Roding, Franz Reichold, schwächte den „gut gemeinten Rat“ ab. Er empfahl seinem geachteten Stadtratskollegen „Hötzing nur als Nebenwohnsitz“, da Roding auf Hans Stangl nicht verzichten könne. Stangl sei ein engagierter Verfechter der Ziele seiner Heimatstadt, der mit seinem politischen Gewicht z.B. die Berufsschuldebatte und -planung als Kreisrat sehr verschlicht habe. Reichold würdigte die immense Aufbauleistung des Unternehmers, der mit seiner Ausbildungsinitiative Weitblick bewiesen habe. Auf seinen Vornamen bezogen charakterisierte er

Stangl als „H-art, aber fair in Verhandlungen, A-ufgeschlossen gegenüber Neuerungen, N-obel als Förderer der Vereine und S-chnellen und sicheren Autofahrer und Fußgänger“. Mit einem Bild von Roding als Geschenk sprach Reichold auch Stangls Frau und den drei Töchtern den Dank aus.

Ein Tausendsassa in der Region, erfolgreicher Unternehmer, Wirt, Autor, Mann, Mensch, Kumpel und Freund – so umschrieb MdL Dr. Karl Vetter den Jubilar. Unsere Gesellschaft bräuchte viel mehr solche Charaktere wie Hans Stangl, der Ideen und Visionen umsetzt und trotzdem heimatverbunden bleibt, wie auch die Namensgebung seines Sportwagens beweist. Dr. Vetter dankte auch namens seiner Landtagskollegen für seine politische Arbeit.

Die stellvertretende FW-Landesvorsitzende Marion Hälsig gratulierte dem „Porschefahrer Onkel Hans“ (wie er sich ihr bei der ersten Begegnung vorstellte) in freundschaftlicher Verbundenheit und stellte ihn in eine Reihe mit den ebenfalls 1961 geborenen George Clooney und Barack Obama.

FW-Kreisvorsitzender Hans Kraus führte die Erfolge der Freien Wähler in der Oberpfalz und im Landkreis Cham auf Stangls Bezirksstadtskandidatur 2003 mit seiner „Gelben Rennmaschine“ zurück, mit der er damals für großes Aufsehen gesorgt hatte. „Für Hans Stangl gibt es keine Probleme, sondern nur Lösungen, die er beharrlich und zielstrebig umsetzt“, so der Kreisvorsitzende. Damit er noch lange den Freien erhalten bleibt, holte er sich dann sein TÜV-Team mit Albert Hierl, Gerhard Hecht und Edi Kleinert zu einer „Hauptuntersuchung“ auf die Bühne. Mit Albert Hierls Reimen kam dann richtig Freude auf.

Der Vortrag endete mit einer Gesangsdarbietung und der Geschenkübergabe. Auf dem über 100 Jahre alten Klavier vom Gut Hötzing, das Max Schmaderer ausfindig machen konnte und das die Freien Wähler aus dem Landkreis Cham für Hans Stangl zurückkauften, begleitete Johann Häusler aus Stamsried die Sängergruppe meisterhaft. Musikalisch mit Gstanzln für ihren ersten Vorsitzenden wartete

auch Josef Messerer für den FW-Ortsverband Roding auf, der ihn mit dem Orden „Uns Hans“ und einem Bild beschenkte.

Weil Johann Stangl bei fünf Tagen Urlaub nach drei bis vier Tagen bereits wieder Sehnsucht nach seinen Mitarbeitern zeigt, überreichten ihm Klaus Strahl und Tobi Boin namens der Belegschaft ein Mitarbeiterfotobuch, das er sich künftig zum Urlaub mitnehmen kann, verbunden mit einem Helikopterflug (als Pilot) und eine große Linde, auf der „Schnupftabak und Tempos wachsen“ nahe der neu errichteten Remise in Hötzing. Stefan Kulzer und Robert Maier sowie die Ingenieure von Roding Automobile präsentierten Hans Stangl zu seinem Ehrentag eine überdimensionale Darstellung des neuen „Roding“-Autos (exklusiv – leicht – schnell) im künftigen Design, das jedoch erst in einigen Wochen der gesamten Öffentlichkeit präsentiert werden wird.

**Jubilar dankt seiner Familie**

Den Schlusspunkte setzte aber dann Johann Stangl selbst bei seinen Dankworten in gewohnt perfekter Inszenierung. Er dankte alle Gratulanten, ganz besonders aber seiner Frau Monika und seiner Familie, die ihm die Kraft und den Freiraum verschaffen, den er für seine vielfältigen Aktivitäten brauche. Den Einstieg in die Politik 2003 bezeichnete er als die tollste Zeit und Erfahrung seines Lebens. Sein Dank galt auch seinen Verwandten, „den spinnerten Jungs“ von der Dorfgemeinschaft Unterlintach, den Nachbarn in Kalsing und Nanzing. Er vergaß aber auch nicht, seinem bereits im Alter von 48 Jahren verstorbenen Vater zu gedenken, der ihm zusammen mit seiner Mutter Franziska das Rüstzeug für sein erfolgreiches Leben mitgegeben habe. Sie wurde mit einem prächtigen Blumenstrauß und stehenden Ovationen geehrt und wird in wenigen Wochen den 75. Geburtstag feiern. Dass seine älteste Tochter Steffi ihm zu ihrem 25. Geburtstag eröffnete, dass sie Nachwuchs erwarte, stelle die Krönung seines 50. Wiegenfestes dar, so Hans Stangl.